

Walter Kramer

Die weiße Rose der Prärie

Ein lustiger Western

Fernseh-Western mit gusseisernen Jims, Joes, Billies und gleichsmarten Saloon-Damen, warum nicht? Jungens aber ist eine parodistische Wildwestgaudi noch lieber - und hier ist eine mit Pfiff! Walter Kramer haut alle Film-, Fernseh- und Karl-May-Klischees in die Pfanne, rührt ganz schön darin um, und das gut Durchgebruzelte schmeckt hochgradig nach tollem Fez! Da sind unterschlaue Indianer mit preußischem Drill und dem bayrischen Schlachtruf "Eins, zwei, drei-Gsuffa" in argen Kriegsbeinöten. Old Schlappermool hat's geklaut, taxieren sie auf Grund einer 49 1/2-Schuhspur, und natürlich wollen sie ihm einen Tomahawkscheitel in die Dauerwellen ziehen. Aber Schlappermool ist ihnen über, schnappt sich Häuptling Große Zehe, und die Kriegspfadler erwischen nur die blümchenzupfende Weiße Rose der Prärie. Selbige Dame aber durchschneidet mit ihrem Mundwerk die Marterpfahlseile, käme ihr nicht ihr Gschpusi Jippi Jeh stoppuhrgenau zu Hilfe und der ganze Kriegsbeilschwindel auf: der Medizinmann Abakadabra hat's für ein Fass Feuerwasser verscheuert. Viel Spaß!

BS 608 / Regiebuch

IMPULS-THEATER-VERLAG

Postfach 1147, 82141 Planegg
Tel.: 089/ 859 75 77; Fax: 089/ 859 30 44

PERSONEN:

Die Plattfußindianer:

Große Zehe, Häuptling

Blutige Krallen, Kriegshäuptling

Hühnerauge, Unterhäuptling

Schnelle Sohle, Unterhäuptling

Abakadabra, Medizinmann

Sie preußeln, schwäbeln, wienern oder reden bayrisch, je nach Ortslage der Aufführung;

Old Schlappermool, Westmann

Die weiße Rose der Prärie, Cowgirl

Jippi Jeh, Cowboy

Krieger vom Stamme der Plattfüße

ORT / DEKORATION:

Das Spiel kann sowohl auf einer Bühne, als auch auf einem freien Platz gespielt werden. Die groteske Handlung ist bewusst verkitscht, schauerromantisch und mit allem möglichen Klamauk hinzustellen.

SPIELALTER:

ab 8 aufwärts bis um 12, 14 Jahre

SPIELDAUER:

ca. 35 Minuten

Das Spiel

Auf der sonst leeren Spielfläche befinden sich in der hinteren Mitte ein Wegweiser, der nach der einen Seite Urwald, nach der anderen Prarie zeigt, und einige Schritte davor ein Busch oder ein größerer Stein, hinter dem sich eine Person verstecken kann. Nach einer kleinen Weile kommen die vier Häuptlinge, Große Zehe, voran, mit würdigen Schritten und hocken sich zu einem vorn offenen Kreis auf den Boden, Große Zehe, mit dem Rücken zum Busch. Der Oberhäuptling nimmt die Friedenspfeife vom Hals, entzündet sie mit einem modernen Feuerzeug, 'bläst sechs Züge, je einen in die vier Himmelsrichtungen, zur Erde und zum Himmel, und gibt sie dann den Häuptlingen weiter, die nacheinander dieselben Züge tun und in dieselben Richtungen blasen. Das ganze muss mit viel Würde und großer Ruhe geschehen. Hühnerauge freilich hustet beträchtlich, was sehr nachteilig vermerkt wird.

Große Zehe: (erhebt sich und spricht pathetisch)

Ich, die Große Zehe, Oberhäuptling des gefürchteten Stammes der Plattfußindianer, habe meine Brüder, den Kriegshäuptling Blutige Krallen (*leichte Verbeugung zu ihm*) und die Unterhäuptlinge Hühnerauge" (*Verbeugung*) und Schnelle Sohle (*Verbeugung*) zu dieser außerordentlichen Sitzung zusammengerufen, weil ich wichtige Dinge auf der Tagesordnung habe. Meine Brüder mögen ihre ganzen Sinne auf meine Worte richten.

(Pause)

Als vor nunmehr tausend Jahren der gute Manitou die Welt erschaffen hatte, da schenkte er sie seinen roten Kindern.

(*Beifälliges Bravo-Hughgemurmel*)

Er schenkte ihnen die Wälder, die Prärien, die Berge, die Seen und die Flüsse, die Erde und die Luft. Summa summarum:

Alles!

(*Wie oben*)

Und die roten Kinder waren glücklich. Sie jagten den Bison auf der Prarie, den blutigen Grizzlibären im Gefels den Vogel in der Luft und den Fisch im Wasser. Sie fingen den wilden Mustang und ritten auf ihm. Die übrige Zeit lagen sie in ihren Wigwams auf den Bärenhäuten, ließen ihre Weiber für sich arbeiten und taten sonst gar nichts.

(*Kräftiger Beifall*)

Das waren doch noch Zeiten! - Meine Brüder wissen, was dann geschah: Die hundshäutigen Bleichgesichter kamen, die Söhne, Enkel und Urenkel der Cojoten.

(*Buhgeschrei*)

Nicht allein, dass sie kamen! Mit ihnen kam der knallende Blitz, das Pulver, und mit ihnen kam das Feuerwasser.

(*Kräftiger Beifall*)

Der rote Mann musste weichen, wo er den Hunden entgegentrat. jetzt ist aber endlich Punkt! Wir werden die Bleichgesichter von der Erde vertilgen! Wir werden ihnen das ganze Feuerwasser klauen!

(*Jubel*)

Wir werden mit ihren Skalpen unsere Gürtel und unsere Hosennähte von oben bis unten hin schmücken. Die Stinktiere von Bleichgesichtern werden an unseren Marterpfählen winseln, und die Geier werden ihnen den Blinddarm ohne Narkose herausholen! An den Lagerfeuern des ganzen wilden Westens, einschließlich der umliegenden Ortschaften, wird der Ruhm und die Tapferkeit der Plattfüße besungen werden!

(*Jubel*)

Ich, die Große Zehe, Oberhäuptling des großen Stammes der Plattfüße, beantrage hiermit: Ausgrabung des Kriegsbeils! - Hat einer meiner Brüder noch etwas dazu zu bemerken?

(*Stille*)

Ich stelle fest, dass mein Antrag einstimmig angenommen wor-

den ist. Die Unterhäuptlinge bitte! Hühnerauge!

Hühnerauge: *(aufspringend, militärisch)*

Hier!!!

Große Zehe:

Schnelle Sohle!

Schnelle Sohle: *(wie oben)*

Hier!!!

Große Zehe:

Mein Bruder Hühnerauge möge das Kriegsbeil ausgraben.

Hühnerauge: *(militärisch)*

Jawoll!

Große Zehe:

Mein Bruder Schnelle Sohle möge den Kriegspfad vorbereiten.

Schnelle Sohle: *(militärisch)*

Jawoll!

(Beide ab. Nach kleiner Pause kommen sie zurück. Hühnerauge fängt an einer Buhnenseite an zu graben, Schnelle Sohle nimmt das Wegweiserschild ab und befestigt an dem Pfahl ein Schild mit der Aufschrift Kriegspfad.)

Schnelle Sohle: *(militärisch)*

Befehl ausgeführt!

Große Zehe:

Danke. Mein Bruder möge sich setzen. *(er tut es)* Aber wo bleibt das Kriegsbeil?

Hühnerauge:

Das Kriegsbeil ist nicht da!

(Entsetztes Uffgemurmel)

Große Zehe: *(aufgeregt)*

Wat denn, wat denn? Das Kriegsbeil ist nicht da?

Hühnerauge:

Nein, großer Häuptling, es ist nicht da!

Große Zehe: *(aufgeregt)*

Das ist ja - das ist ja - aber ich darf ja als Indianer die stoische Ruhe nicht verlieren! *(sehr ruhig)* Das ist ja - -

Blutige Krallen:

Aeh! Höchst blamable Angelegenheit!

(Hughgemurmel)

Hühnerauge:

Meine Brüder mögen sich selbst davon überzeugen. Das Kriegsbeil ist verschwunden!

Große Zehe:

Mein Bruder sagt es und so ist es wahr. Warum also noch überzeugen! Wo aber kann es sein? - Mein Bruder Blutige Krallen möge nach Spuren spüren.

(Blutige Krallen kriecht auf allen Vieren umher und sucht. Nach einer Weile hat er eine Spur entdeckt.)

Blutige Krallen:

Aha! Aha! *(er setzt sich)*

Große Zehe:

Hat mein Bruder eine Spur gefunden?

Blutige Krallen:

Na klar!

Große Zehe:

Ich bitte um Rapport.

Blutige Krallen: *(aufstehend)*

Zu Befehl! Dem Falkenauge des Kriegshauptlings des gefürchteten Stammes der Plattfüße bleibt nichts verborgen. Es dringt durch die Wände von sieben Wigwams. Es sieht den Geier auf dem Baum und den Elefanten im Gebüsch.

(Uffgemurmel)

Große Zehe:

Mein Bruder möge dem Fluß seiner Worte einen Momang Einhalt gebieten. Bei uns in USA gibt es doch keine Elefanten.

Blutige Kralle:

Ich meine, wenn es welche gäbe. Warum es übrigens ausge-rechnet im Lande der unbegrenzten Möglichkeiten keine gibt, ist mir sowieso nicht klar.

(Hughgemurmelt)

Große Zehe:

Mein Bruder Blutige Kralle fahre fort.

Blutige Kralle:

Das Falkenauge des Kriegshäuptlings sieht also den Elefanten, wenn es hier einen gäbe. Es sieht den Mond in der dunklen Nacht, und nichts kann sich vor ihm verstecken. Es liest alle Spuren auf der Erde, im Wasser und in der Luft. Es liest auch die Spur, die es lesen sollte. Es sah die Spur eines Knobelbe-chers, Schuhgröße 491/2.

(Uffgemurmelt)

Große Zehe:

Also nicht die Spur eines roten Mannes?

Blutige Kralle:

Keineswegs, großer Häuptling, sondern die Spur eines blöden Hundes von Bleichgesicht.

Große Zehe:

Ha! Was vernehme ich da? - Bis in die Nähe unserer Wigwams wagen sich diese feigen Schakaleriche! Das ist doch allerhand! Das fordert Rache! Das fordert Blut!

(Hughgemurmelt)

Schnelle Sohle:

Mein Bruder Blutige Kralle« sagt, Schuhgröße 491/2?

Blutige Kralle:

Mein Bruder Schnelle Sohle hörte richtig.

Schnelle Sohle:

So weiß Schnelle Sohle, wessen Spur es ist.

(Erstauntes Uffgemurmelt)

Große Zehe:

Mein Bruder möge es sagen.

Schnelle Sohle: (steht auf)

Die Sinne von Schneller Sohle sind scharf wie Rasierklingen und seine Gedanken sind kühn wie von Milowitsch. Seine Kombinationsgabe wird gerühmt in allen Wigwams der Welt und seine Klugheit besungen vom Ost- bis Westpol und umge-kehrt. Schnelle Sohle weiß, dass die Spur von Old Schlapper-mool, der räudigen Sardelle, ist. Schnelle Sohle kehrte einst in der Snakbar durstig ein und sah dort Old Schlappermool sitzen, die Füße auf dem Tisch. Unter seinen Stiefeln stand 491/2. Hugh, ich habe gesprochen! *(er setzt sich)*

Große Zehe:

So ist er es, der das Kriegsbeil geklaut hat! Die Wanzen mögen ihn durchlöchern und seine Arme zu kurz sein, sich zu kratzen! Die Läuse mögen ihn lotweise fressen! Mein Bruder Hühnerau-ge mag die Spur genau betrachten und feststellen, wie alt sie ist.

Hühnerauge: (steht auf)

Zu Befehl! *(er geht zur Spur, zieht eine große Lupe hervor und untersucht eifrig, kommt dann zurück)*

Große Zehe:

Was fand mein Bruder Hühnerauge? Er möge berichten.

Hühnerauge:

Das Auge Hühnerauges« durchdringt den Fels. Es sieht den Bandwurm im Fisch auf dem Grunde des Wassers, und zählt die Läuse im Gefieder des Geiers in den Lüften. Es sieht, dass die Spur Old Schlappermools, dieses Mistpfützenkrebsses, 1 1/4 Stunde und drei Minuten alt ist. Hugh, ich habe gesprochen! *(er setzt sich)*

Große Zehe:

1 1/4 Stunde und drei Minuten? So kann der Hund noch nicht weit sein. Wir werden uns auf seine Fährte setzen wie die

Schmeißfliegen! Wir werden ihn an den Marterpfahl binden!
Unsere Tomahawks werden ihm einen Scheitel in die Dauerwellen pflanzen!

(Beifallgemurmel)

Mein Bruder Blutige Kralle möge die tapferen Krieger des gefürchteten Stammes der Plattfüße alarmieren. Meine Brüder Schnelle Sohle und Hühnerauge mögen Abakadabra, den Medizinmann, herbeiführen.

(Die zwei Unterhäuptlinge ab. Blutige Kralle pfeift grell auf einer Trillerpfeife, worauf von allen Seiten die Krieger herbeieilen und sich in Reih und Glied stellen.)

Blutige Kralle: *(kommandiert)*

Schtannt!

(Bedeutet Stillgestanden! Die Krieger stehen militärisch still!)

Zmeldauks!

(Bedeutet Zur Meldung die Augen links! Die Krieger folgen dem Befehl.)

Blutige Kralle: *(meldet)*

Stamm angetreten!

Große Zehe:

Danke! *(kommandiert)* Reuch! *(bedeutet Rührt euch)* Kameraden! Krieger vom gefürchteten Stamme der Plattfüße! Der räudige Hund Old Schlappermool hat unser Kriegsbeil geklaut!

(Uffdurcheinander)

Wir werden es uns wiederholen!

(Wie oben)

Dort kommt Abakadabra, der Medizinmann, mit seiner Trommel. Er wird sich telepathisch mit Manitou in Verbindung setzen und um Gelingen bitten.

Abakadabra: *(kommt leicht alkoholisch, von den Häuptlingen geführt; er beginnt mit tollen Verrenkungen, unartikulierten Schreien, Brummen, Trommeln und Pfeifen zu tanzen)*

Große Zehe:

Meine Brüder mögen jetzt das Kriegsgeschrei ausstoßen. Achtung! Eins - zwei - drei -

Krieger:

G'suffa!

Große Zehe:

Eins - zwei - drei -

Krieger:

G'suffa!

Große Zehe:

Eins - zwei - drei -

Krieger:

G'suffa!

Große Zehe:

Und nun auf zur Verfolgung Old Schlappermoos!

(Die Krieger schleichen, an der Spitze die Häuptlinge und Abakadabra, der dumpf trommelt, gebückt ab. Große Zehe bleibt zurück und raucht die Friedenspfeife weiter. Nach kurzer Pause richtet sich dicht hinter seinem Rücken Old Schlappermool mit zwei Revolvern auf.)

Old Schlappermool:

Sitzenbleiben! Nicht bewegen! *(er geht mit vorgehaltenen Revolvern um Große Zehe herum und setzt sich ihm gegenüber)*
So, mein Boy! *(sich vorstellend)* Jestatten, Old Schlappermool.

Große Zehe: *(schweigt)*

Old Schlappermool:

Jestatten, Old Schlappermool!

Große Zehe: (*schweigt*)

Old Schlappermool:

Wat denn, wat denn? - Is det vielleicht nischt? Is Old Schlappermool vielleicht nulpe? Sie! Minnecken! Sagense doch mal 'n Ton!

Große Zehe:

Hugh!

Old Schlappermool:

Wat hammse jesagt?

Große Zehe:

Hugh!

Old Schlappermool:

Aha, aha! - Hugh! Dauert det immer so lange, bis Se sich erholt haben?

Große Zehe:

Große Zehe, der berühmte Oberhäuptling des gefürchteten Stammes der Plattfüße hört einen Cojoten kläffen.

Old Schlappermool:

Haste Töne? - Sie sind ja 'n ganz unjeschliffenes Pianino. - Nu passen se mal jut obacht, Sie: Ick bin Old Schlappermool, der jröste Westmann uff'n Kontinente! Lesen Sie denn jar keene 40-Pfeni Heftchen. Sie Injorante Sie? Die liest doch heute jeder, vom Säugling bis zum Datterjreis. Det is doch d i e Lektüre! - Na wissense, bei Sie herrschen ja Zustände wie im alten Rom!

Große Zehe:

Warum bedroht Old Schlappermool die Große Zehe mit seinen Minenwerfern?

Old Schlappermool:

Ja. wissense, si er is sicher! Ick habe vorhin Ihre Bundestags-sitzung mit anieheert und da war doch so viel von Old Schlappermool die Rede, det ick meinen Besuch lieber mit Jeleit-schutz jemacht habe.

Große Zehe:

Uff ! Old Schlappermool hat uns beschlichen und belauscht!

Old Schlappermool:

Sie merken aber ooch alles! Det heeßt, beschlichen hab ick Sie nicht. Ick lag schon im Hinterjrunde, als noch keen Aas hier war.

Große Zehe:

Was tat Old Schlappermool schon vorher hier?

Old Schlappermool:

Ick? - Ick hielt mein Mittagsnickerchen.

Große Zehe:

Hugh! So weiß Old Schlappermool, dass die tapferen Krieger der Plattfüße ausgezogen sind, das Bleichgesicht zu fangen!

Old Schlappermool:

Klar! Det hättense einfacher haben können, wennse hier jeblieben wären.

Große Zehe:

Wer konnte wissen, dass Old Schlappermool so nahe war!

Old Schlappermool:

Na eben! Det isses! Det wußte keen Aas. Nich mal det Falke-nooge vom Kriegshäuptling, det durch sieben Wigwams kiekt, wenn 'n Loch durchjeht, un nich mal det Hühnerooge, det alle Bandwirmer der janzen Welt sieht. - Aber jetzt is jenug Jeplaudert. jetzt stehense mal uff un kommense 'n Stickchen mit mich mit.

Große Zehe:

Was hat Old Schlappermool vor?

Old Schlappermool:

Det werdense schon jewahr werden. Nu mal 'n bisken Dalli, sonst jehn am Ende noch meine Minenwerfer los un denn jibts eklichte Löcher in den Bauch.

(Große Zehe erhebt sich.)

Un nu mal vor mich her, immer jen Südnorden.

(Große Zehe von Old Schlappermool gefolgt, geht ab. Kleine Pause.)

Weißerose: *(kommt und zupft eine Margerite)*

Er liebt mich - von Herzen - mit Schmerzen - über alle Maßen - kann's gar nicht lassen - klein wenig - gar nicht - von Herzen - mit Schmerzen - über alle Maßen - kann's gar nicht lassen - klein wenig - verdammte Sauerei! Klein wenig! - Da kann man sehen f *(setzt sich vorn)* Das ist doch so gut wie garnischt. Und gestern abend hat er noch so große Bogen gequasselt! - Warte, Frendchen! Ich, die Weiße Rose der Prärie, kann noch ganz andere kriegen als so'n blöden Cowboy! *(nachdenklich)* Das heißt, blöd ist er ja eigentlich grad nicht, der Jippi Jeh! *(seufzt)* Er ist doch 'n verflixit schneidiger Ker! *(seufzt)* Ach ja! - Und ich liebe ihn doch so über alles! *(sie fängt laut zu weinen an)* Er kann doch so'n himmlischen Samba tanzen! *(sie heult)* Und so süße Cowboylieder singen! *(heult)* Und so 'n schickes Schnurrbärtchen hat sonst keiner! *(heult)* Aaaach, bin ich unglücklich!!!

(Blutige Krallen kommen unbemerkt von ihr angeschlichen, winkt nach draußen. Die Unterhuptlinge und die Krieger kommen leise herein. Auf einen Wink stürzen alle mit dem Ruf Hände hoch vor und umzingeln sie)

Weißerose:

Ach du grüne Neune! So ist's richtig!

Blutige Krallen: *(elegant)*

Die Weiße Rose ist in der Gewalt der Plattfüße. - Aeh! Verzeihung. *(zieht ihr den Revolver aus dem Halfter)*

Weißerose:

Ihr seid mir ja die Richtigen! Komm mir bloß keiner zu nahe! - Ich kratze ihm 'n paar Dinger durch die Visage, dass ihn Manitou für'n halbes Pfund Hackfleisch ansieht!

(Die Krieger weichen zurück.)

Was wollt ihr denn eigentlich von mir?

Blutige Krallen: *(pathetisch)*

Als vor nunmehr tausend Jahren der gute Manitou die Welt erschaffen hatte, da - -

Weißerose: *(unterbricht)*

- - schenkte er sie selbstverständlich seinen roten Kindern mit allem, was da keucht und fleucht. Alle anderen, die weißen und schwarzen, die grünen und gelben und blauen Kinder guckten natürlich in die Röhre und lutschten am Däumchen. - Ist bereits hinlänglich bekannt, Verehrtester. Mit dem Sermon fangt ihr ja jeden Morgen an. *(als Blutige Krallen nicht gleich weiterspricht)* Na und? - Nun mal weiter im Text!

Blutige Krallen: *(stotternd)*

Ah - äh - äh - -

Weißerose:

Aha! Nun weiß ich ganz genau Bescheid.

Blutige Krallen: *(erstaunt)*

Uff!

Weißerose:

Nit möööglich! Reden Sie nur ruhig weiter.

Blutige Krallen:

Die - - Weiße Rose - - ist - äh - äh - in der Gewalt - -

Weißerose: *(unterbricht)*

- - der Plattfüße. Das haben Sie schon in der Einleitung gesagt. Und weiter?

Blutige Krallen:

Die tapferen Krieger der Plattfüße haben das Kriegsbeil ausge-

graben. Alle Bleichgesichter müssen sterben.

Weißer Rose:

Wenn sie sich da bloß nicht auf den Schlips treten!

Blutige Krallen:

Die "Weiße Rose" redet eine kühne Sprache! Sie wird es nicht mehr lange tun. Auch sie muss sterben.

Weißer Rose:

Aha! Na schön! - Ich kichere schrill!

Blutige Krallen:

Mein Bruder Schnelle Sohle möge Große Zehe, den gefürchteten Oberhäuptling der gefürchteten Plattfüße holen, damit die Häuptlinge beraten können, welchen Tod die Weiße Rose sterben soll.

(Schnelle Sohle ab.)

Weißer Rose:

Ihr seid mir die richtigen Kavalöre! Nicht einmal die primitivsten Anstandsregeln sind euch bekannt. Bei uns weiß jeder kleinste Hosenmatz, wie er sich einer Dame gegenüber zu benehmen hat.

Blutige Krallen:

Das wissen die tapferen Krieger der Plattfüße auch. Alle Bleichgesichter müssen sterben. Die Weiße Rose auch, denn sie ist ein Bleichgesicht.

Schnelle Sohle: *(kommt eilig)*

Große Zehe, der Oberhäuptling, ist nicht aufzufinden!

(Bestürztes Hughgemurmel)

Blutige Krallen:

Hat mein Bruder überall gut nachgesehen?

Schnelle Sohle:

Schnelle Sohle durchsuchte den Wigwam des Oberhäuptlings vom Keller bis zum Kamin und alle Wigwams des Lagers.

Blutige Krallen:

Wo mag Große Zehe sein?

Weißer Rose:

Vielleicht pflückt er Blümchen.

Blutige Krallen:

Quatsch!

Weißer Rose:

Huch, wie höflich!

Blutige Krallen:

Wir werden die Weiße Rose so lange an den Marterpfahl binden, bis Große Zehe zurückgekommen ist. Meine Brüder mögen den Marterpfahl vorbereiten.

(Einige Krieger entfernen das Schild Kriegspfad, tragen es hinaus und kommen mit dem Schild Marterpfahl zurück, das sie befestigen.)

Ein Indianer:

Befehl ausgeführt.

Blutige Krallen:

Danke. Man befestige die Weiße Rose am Marterpfahl.

Weißer Rose:

Also los, ihr Flaschen!

(Einige Krieger binden sie an den Pfahl. Alle Krieger pfeifen Ei, ei, ei, Maria und tanzen Einzelsamba um den Pfahl.)

Blutige Krallen:



Ganz können wir Ihnen diesen Spieltext hier nicht geben. Ist doch klar, oder?! Wenn Sie dieses Stück spielen wollen – rufen Sie uns an:

Impuls-Theater-Verlag
Tel.: 089 / 859 75 77

Dann besprechen wir alles weitere!